

Institut für *Halle Institute for Economic Research*

Wirtschaftsforschung Halle 

Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

IWH-Pressemitteilung 33/2006

SENDESPERRFRIST: 6. November 2006, 14.30 Uhr

SPERRFRIST: 6. November 2006, 15.00 Uhr

Ostdeutsches Baugewerbe im Oktober 2006:
Tendenzwende beim Geschäftsklima

Ansprechperson: Prof. Dr. Udo Ludwig (Tel.: 0345/ 77 53 800)

Halle (Saale), den 6. November 2006

Kleine Märkerstraße 8, 06108 Halle (Saale) Postfach 11 03 61, 06017 Halle (Saale)
Tel.: (0345) 7753-60 Fax: (0345) 7753 820 <http://www.iwh-halle.de>

Ostdeutsches Baugewerbe im Oktober 2006: Tendenzwende beim Geschäftsklima

Das Geschäftsklima hat sich nach Meinung der 300 vom IWH befragten Unternehmen im Oktober eingetrübt. Zwar wird die momentane Situation von den ostdeutschen Bauunternehmen noch ähnlich gut bewertet wie in der vorangegangenen Befragung im August, die Geschäftsaussichten bis in das Frühjahr 2007 sehen die Unternehmen allerdings in einem deutlich schlechteren Licht. (vgl. Tabelle). Auch unter Ausschluß des Saisoneinflusses bleibt dieses Bild im wesentlichen erhalten (vgl. Abbildung): Die Lage verharrt auf dem hohen Niveau vom Sommer, die Geschäftserwartungen kippen ab und trüben das gesamte Geschäftsklima ein.

Die Situation in den Sparten stellt sich allerdings unterschiedlich dar. Im *Hochbau* zeigen sich bereits vor Jahresende die ersten Vorboten der fiskalpolitischen Maßnahmen. Die durch die privaten Haushalte im Rohbau ausgelösten Sondereffekte zur Mitnahme der Eigenheimzulage und der niedrigeren Mehrwertsteuersätze haben den Höhepunkt überschritten. Das zeigt sich auch daran, daß der Auftragseingang zuletzt nicht mehr ganz so rege wie noch zu Jahresanfang war. Die Lage wird vor diesem Hintergrund von den Unternehmen ungünstiger beurteilt als im Sommer. Noch deutlicher schraubten die Unternehmen ihre Erwartungen bis zum Frühjahr zurück. Sie gehen wohl davon aus, daß die dann fehlenden privaten Wohnungsbauprojekte die Bauproduktion im nächsten Jahr nicht unerheblich drosseln werden. Zwar dürften in diesem Jahr im Hochbau vor allem von gewerblichen, zum Teil aber auch von öffentlichen Auftraggebern noch Anregungen ausgehen. Wie die Baugenehmigungen im Hochbau zeigen, setzen sich diese aber wohl nicht in gleicher Intensität im nächsten Jahr fort.

Dagegen scheinen sowohl die zeitlich nachgelagerten Ausbauarbeiten im Neubau als auch die Modernisierungsaktivitäten momentan zu boomen. Die Geschäftslage wird von den *Ausbau*-Unternehmen nach einer Stagnation im Sommer nun wieder deutlich besser bewertet. Saisonbereinigt entspricht das einem Wert, der zuletzt Mitte des Jahres 1996 erreicht wurde. Auch die Aussichten werden von den Unternehmen nochmals besser bewertet als zuvor. Angesichts anhaltender Auftragseingänge werden hier bis zum Jahresende noch kräftige Impulse zu erwarten sein.

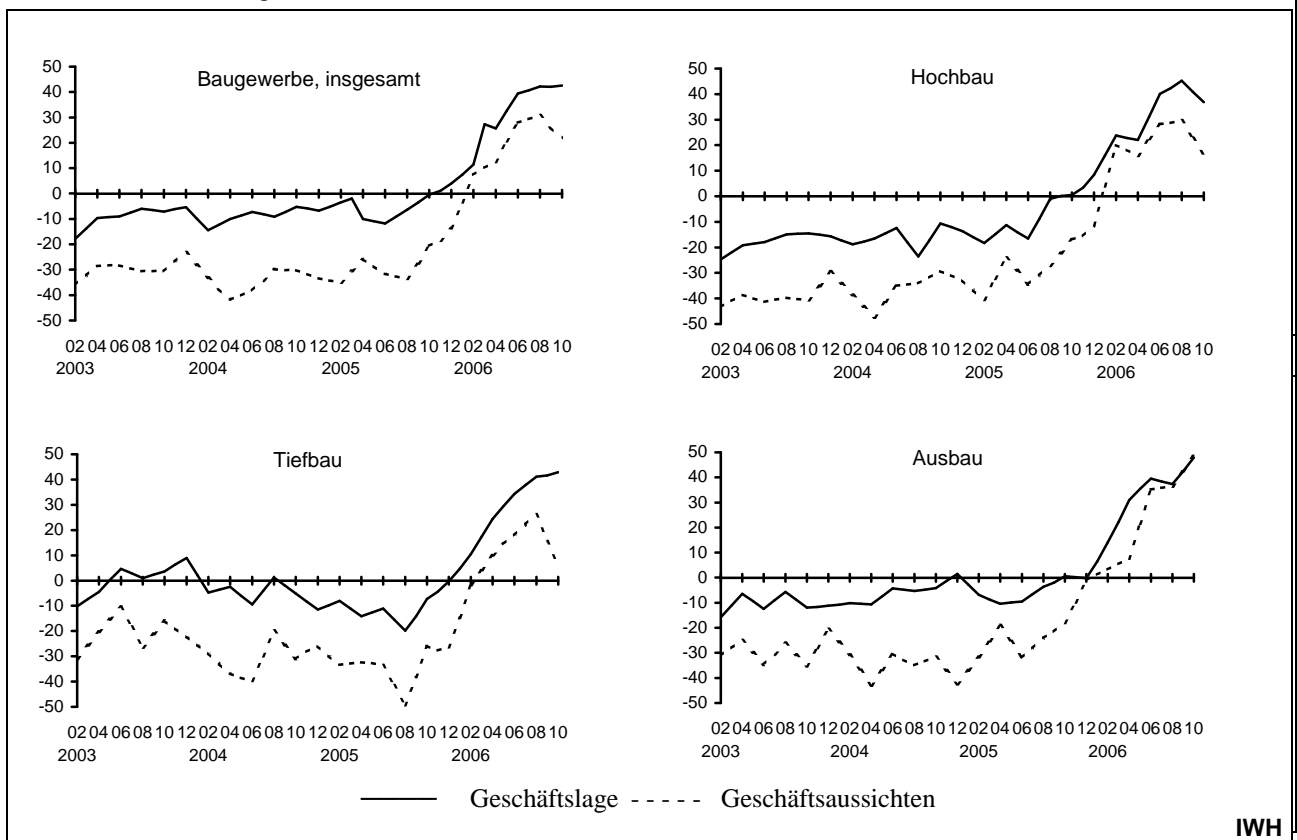
Im *Tiefbau* hat sich unter Ausschluß der Saisoneinflüsse die im Verlauf des Jahres beobachtete Aufhellung zuletzt nicht weiter fortgesetzt. Die Geschäftslage stagniert in etwa auf dem Niveau vom August, die Geschäftsaussichten bis zum nächsten Frühjahr verschlechtern sich nach Meinung der Unternehmen sogar erheblich. Die Ordertätigkeit für Tiefbauarbeiten hat nach kräftigen Impulsen im zweiten Quartal zuletzt wieder nachgelassen.

Alles in allem deutet sich nach dem Jahreswechsel eine rückläufige Entwicklung an.

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe
 - Vergleich der Ursprungswerte zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode, Stand Oktober 2006 -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Okt. 05	Aug. 06	Okt. 06	Okt. 05	Aug. 06	Okt. 06	Okt. 05	Aug. 06	Okt. 06	Okt. 05	Aug. 06	Okt. 06	Okt. 05	Aug. 06	Okt. 06
	- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a -														
Geschäftslage															

Entwicklung der Geschäftslage und Geschäftsaussichten im ostdeutschen Baugewerbe
 - Salden^a, saisonbereinigte Monatswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Periodische Informationen/Aktuelle Konjunkturdaten“ unter www.iwh-halle.de.

Quelle: IWH-Baumfragen.

Brigitte.Loose@iwh-halle.de